

Am 4. Februar 2011 wurden Kinderherzen und die unterstützten Hilfsorganisationen glücklich gemacht. Im Hause „Müller – Die lila Logistik“ übergab STAR CARE e.V. den Gewinn des Lila Logistik Charity Bike Cups 2010 an Kinder in Not. Bei dem Jedermann-Radrennen am 3. Oktober 2010 in Besigheim kamen insgesamt 25.500 Euro zusammen – die nun ihrer Bestimmung zugutekommen.



Mit dem Spendenerlös aus 2010 werden vier Projekte unterstützt:

- Für den Baby-Notarztwagen für das Klinikum Ludwigsburg werden 8.500 Euro gespendet.
- 8.000 Euro gehen an den Verein Mukoviszidose e.V.
- Das Kinderprojekt KISEL, ein diakonisches Angebot für Kinder suchtkranker Eltern, darf sich über 6.000 Euro freuen.
- Dem Orts- und Kreisverband Ludwigsburg des Deutschen Kinderschutzbunds e.V. kommen 3.000 Euro zu Gute.

Welche Projekte und Einrichtungen werden mit dem Reinerlös des LILA LOGISTIK Charity Bike Cup unterstützt?

1. Baby-Notarztwagen für das Klinikum Ludwigsburg Spendenbetrag 8.000,- Euro

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Ludwigsburg bat STAR CARE e.V. 2010 um Unterstützung für das Projekt »**Baby-Notarztwagen**«. Im Landkreis Ludwigsburg, mit seinen ca. 500.000 Einwohnern und jährlich ca. 5.000 Geburten, gibt es bislang keinen solchen Notarztwagen. Dies gilt auch für die angrenzenden Landkreise, mit denen die Klinik in enger Kooperation steht.

Da ein solches Versorgungsfahrzeug sowohl im Notfall als auch bei Interhospital-Transporten (z.B. ins Olgahospital) dringend benötigt wird, bedeutet die Anschaffung einen wichtigen Fortschritt für das gesamte Notfallwesen in der Region. STAR CARE e. V. ist von dieser Idee überzeugt und möchte die Mittel für den Transporter (Marke Mercedes-Benz) und seine technische Ausstattung vollständig bereitstellen.

Nachdem Gesamtkosten von rund 200.000 € anfallen, hat STAR CARE eine der größten Herausforderungen in der Vereinsgeschichte zu meistern. Es handelt sich um eine Anschub-Finanzierung, denn bei dem zu erwartenden Nutzen werden der Unterhalt und die Ersatzbeschaffung künftig voraussichtlich vom Landkreis übernommen.

Ein Teilerlös aus dem der Veranstaltung LILA LOGISTIK Charity Bike Cup 2010 in Höhe von 8.000 Euro kommt diesem Projekt zugute.

Durch diese Spende und verschiedene weitere Aktionen und Veranstaltungen, die von bzw. für STAR CARE mit Schwerpunkt im Kreis Ludwigsburg durchgeführt wurden, sind inzwischen bereits ca. 90 % der notwendigen Mittel finanziert. Daher ist der Verein optimistisch, sein Ziel in den nächsten Wochen erreichen zu können.

2. Mukoviszidose e.V. Spendenbetrag 8000,- Euro

Bereits seit dem vergangen Jahr wird mit den Erlösen aus der Veranstaltung LILA LOGISTIK Charity Bike Cup der Verein Mukoviszidose e.V. unterstützt. Bis heute ist diese genetisch bedingte und angeborene Stoffwechselkrankheit nicht heilbar. Die Lebenserwartung für Menschen mit Mukoviszidose liegt heute bei etwa 35 Jahren. Bisher konnte die Wissenschaft nur geringe Erfolge erzielen und mit verschiedenen Therapiemaßnahmen bereits bei Neugeborenen lässt sich die Lebenserwartung leicht erhöhen. Rund 8000 Menschen leben in Deutschland mit dieser bisher unheilbaren Erbkrankheit. Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 300 Kinder mit Mukoviszidose auf die Welt.

Insgesamt beträgt die Unterstützung 8.000,- Euro und wird aufgeteilt in zwei Teilbeträgen von je 4.000,- Euro. Eine Hälfte der Spende geht zugunsten an die Regionalgruppe Ludwigsburg-Heilbronn, die andere wird dem Landesverband der Mukoviszidose e.V. zur Verfügung gestellt. Die Spendengelder werden dazu beitragen, die Finanzierung lebenswichtiger **Forschungsprojekte**, der speziellen medizinischen Versorgung von an Mukoviszidose erkrankten Kindern sowie die Beschaffenheit medizinischer Gerätschaften u.w. zu ermöglichen.

3. Das Kinderprojekt KISEL - diakonisches Angebot für Kinder suchtkranker Eltern mit dem Motto "Andere Wege gehen" Spendenbetrag 6.000,- Euro

Gefährdungen durch das Aufwachsen in einer Suchtfamilie

Der missbräuchliche Konsum von Suchtmitteln wirkt sich auf die ganze Familie aus und damit auch auf die dort heranwachsenden Kinder. Streit, Trennungen, Gewalt, Vernachlässigung und materielle Not kommen in Suchtfamilien besonders häufig vor. Kinder und Jugendliche mit suchtkranken Müttern oder Vätern sind in ihrer Liebe und Loyalität zu beiden Eltern oft völlig zerrissen. Sie versuchen, den abhängigen Elternteil zu stabilisieren, Probleme auszugleichen und übernehmen damit in einem Ausmaß Verantwortung, dass sie überfordert. Das Problem wird fast immer tabuisiert und nach außen verheimlicht, so dass die Kinder mit ihrer Not allein bleiben. Dadurch geraten die Kinder unter enorme Belastung. Kinder aus Suchtfamilien werden trotz aller abschreckender Erfahrungen überdurchschnittlich häufig als Erwachsene selbst abhängig oder suchen sich einen suchtkranken

Partner. Sie brauchen selbst dringend früh qualifizierte Hilfe, um sich mit anderen auszutauschen und einen altersgerechten Platz in der Familie für sich zu finden.

Gruppenangebote des Projekts KISEL

Deshalb bietet die Bietigheimer Suchtberatungsstelle der Diakonie seit 1997 ein Projekt an für Kinder aus Suchtfamilien. Um auf die verschiedenen dem Alter entsprechenden Probleme und Bedürfnisse eingehen zu können, gibt es inzwischen zwei nach Alter getrennte Gruppen.

Die Gruppe für Kinder im Alter von 7-12 Jahren erstreckt sich über einen Schuljahreszyklus mit regelmäßigen zweimonatigen Treffen und einem Freizeitaufenthalt während der Faschingsferien auf der Schwäbischen Alb. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Familienfrühstück, an dem die Kinder über das Erfahrene und Erlebte berichten und den Eltern die Möglichkeit des Austausches untereinander gegeben wird.

Die Gruppe für Jugendliche im Alter von 13-19 Jahren trifft sich monatlich in den Räumen der Beratungsstelle. Neben den monatlichen Treffen wird einmal jährlich eine Freizeit für die Jugendlichen angeboten.

Ein wichtiges Anliegen ist es uns gerade in der Arbeit mit Kindern, die Eltern in den laufenden Prozess mit einzubeziehen. Daher besteht für interessierte Familien die Möglichkeit, das Projekt im Rahmen einer **Familienfreizeit** kennen zu lernen. Diese findet jedes Jahr in einer Jugendherberge auf der Schwäbischen Alb und wird so preiswert angeboten, dass jede Familie sich die Teilnahme leisten kann.

Finanzierung

Für die Arbeit mit den Kindern aus Suchtfamilien gibt es keine zusätzlichen öffentlichen Mittel, so dass sich das Projekt ausschließlich aus Spenden finanzieren muss. Diese Spenden setzen wir ein für zwei Teams mit insgesamt 5 qualifizierten Honorarkräften sowie die anfallenden Sachkosten.

Der Teilerlös in Höhe von 6.000 Euro aus der Veranstaltung LILA LOGISTIK Charity Bike Cup 2010 kommt diesem Projekt zugute.

Träger

Träger der Suchtberatungsstelle ist der Verband der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Ludwigsburg, der sich aus den fünf evangelischen Kirchenbezirken im Landkreis Ludwigsburg zusammensetzt: Besigheim, Ditzingen, Ludwigsburg, Marbach und Vaihingen/Enz. Die Arbeit der Suchtberatungsstelle wird neben den Kirchensteuermitteln über Landes- und Landkreismittel, sowie über Spenden und Opfer finanziert.

4. Deutschen Kinderschutzbund - Orts- und Kreisverband Ludwigsburg e.V. Spendenbetrag 3.000,- Euro

Mit einem Spendenbetrag in Höhe von 3.000,- Euro aus der Veranstaltung des LILA LOGISTIK Charity Bike Cup 2010 werden mit Hilfe des Landkreises Ludwigsburg Kinder und Jugendliche, welche sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, unterstützt. Die Spendengelder fließen dem Projekt **Kinder- und Jugendtelefon** zu ein Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes, Orts- und Kreisverband Ludwigsburg.

Seit 1972 bietet der Kinderschutzbund Ludwigsburg ein Sorgentelefon an, das in der damaligen Zeit privat und kostenpflichtig war. In der Weiterentwicklung des Sorgentelefon, wie es damals noch genannt wurde, sind wir seit 1996 Träger eines der 9 Kinder- und Jugendtelefone "Nummer gegen Kummer" in Baden-Württemberg.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein leicht und kostenfrei erreichbares Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Manchmal sind es die kleinen Sorgen, die für ein Kind riesengroß und unlösbar scheinen, manchmal existenzielle Nöte, Gewalt in den Familien, Missbrauch oder Probleme mit Drogen. Jemand, der sich dieser Sorgen und Probleme annimmt, der zuhört, Mut macht und Wege aufzeigt, kann da die Rettung sein.

Unter der Rufnummer 0800/111 0 333 ist das Kinder- und Jugendtelefon aus ganz Deutschland montags bis samstags von 14:00 – 20:00 Uhr schnell und einfach erreichbar. Ermöglicht hat das die Deutsche Telekom AG, die bis heute die Telefonkosten für die 95 Standorte trägt.

Wenn Kinder und Jugendliche beim KJT einen Ansprechpartner suchen, finden sie Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen.

Zurzeit engagieren sich 35 in einem 100-stündigen Seminar ausgebildete Beraterinnen und Berater ehrenamtlich am KJT. In Ludwigsburg haben sie im Jahr 2009 ca. 11.400 Anrufe entgegen genommen. Die Themen der Anrufe umspannen ein breites Feld: Es geht um Schulprobleme, um Liebe und Sexualität der Jugendlichen und - natürlich auch - um alltägliche Probleme mit Eltern und Freunden. Bei den Gesprächen ist es besonders wichtig vorurteilsfrei zuzuhören, nicht zu bewerten, sondern zu versuchen, das Problem zu erkennen.